

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Schwierigkeiten bei der Beschreibung illegaler Märkte	5
3	Illegale Märkte und illegaler Handel – Stand der Forschung	7
3.1	Das sozialwissenschaftliche Markttypen-Modell bei <i>Wehinger</i>	8
3.2	Das personale Modell illegaler Märkte	9
3.3	Zusammenfassung	12
4	Fakten und Zahlen zu Art und Ausmaß des illegalen Handels in Deutschland	13
4.1	Einleitung	13
4.2	Die Jahresstatistiken des Zolls 2011–2015 im Abgleich mit Polizeistatistiken	14
4.2.1	Rauschgiftkriminalität	15
4.2.1.1	Jahresstatistik des Zolls	15
4.2.1.2	Vergleich mit dem Bundeslagebild Rauschgiftkriminalität des BKA	16
4.2.2	Zigarettschmuggel	17
4.2.3	Waffenschmuggel	17
4.2.4	Überwachung des grenzüberschreitenden Bargeld- und Barmittelverkehrs	20
4.2.5	Anzahl der verfolgten Zolldelikte und Tatverdächtigen	21
4.2.6	Marken- und Produktpiraterie	22
4.2.6.1	Beschlagnahmen durch Zolldienststellen	23
4.2.6.2	Aufteilung nach Warenkategorien	24
4.2.6.3	Aufteilung nach Herkunftsländern	29
4.2.6.4	Transportwege	31
4.2.7	Artenschutz	32
4.2.8	Güter im Bereich der Verbote und Beschränkungen	33
4.3	Das Lagebild zur organisierten Kriminalität in Deutschland und illegaler Handel	35
4.4	Bewertung der Daten und Zusammenfassung	36

5	Zur Bedeutung der Produkt- und Markenpiraterie als Quelle des illegalen Handels.	39
5.1	Grundlagen.	39
5.2	Probleme bei der Verfolgung von Markenrechtsverletzungen.	43
5.3	Zusammenfassung	46
6	Das globale Ausmaß des illegalen Handels	49
6.1	Ergebnisse der OECD Task Force on Countering Illicit Trade (TF-CIT)	49
6.1.1	Einleitung.	49
6.1.2	Was bedeutet illegaler Handel?	51
6.1.3	Antriebsfaktoren für den globalen illegalen Handel	52
6.1.4	Schlüsselmärkte	54
6.1.4.1	Menschenhandel	54
6.1.4.2	Illegaler Handel mit Wildtieren	55
6.1.4.3	Arzneimittelfälschungen	56
6.1.4.4	Illegale Drogen.	57
6.1.4.5	Tabakwaren	57
6.1.4.6	Alkoholische Getränke.	58
6.1.4.7	Sportmanipulation durch Wirtschaftskriminalität.	59
6.2	Schlussfolgerungen der OECD TF-CIT.	59
6.3	Bewertung der OECD-TF-CIT-Studie und Zusammenfassung.	60
7	Einflussfaktoren auf illegale Märkte.	63
7.1	Verfolgungsdruck.	63
7.2	Fehlende rechtliche Durchsetzbarkeit von Vereinbarungen in illegalen Märkten	66
7.3	Die Rolle des Vertrauens	66
7.4	Finanzierung illegaler Märkte und Machtfaktoren	67
7.5	Die Wertbestimmung auf illegalen Märkten	68
7.6	Zusammenfassung	70
8	Strukturmerkmale von illegalen Märkten	71
8.1	Organisation der Akteure in Netzwerken.	71
8.2	Intransparenz	74
8.3	Polypolistische und monopolistische illegale Märkte	74
8.4	Zur Rolle von Zwang (i. d. R. Gewalt und Drohung) auf illegalen Märkten	75
8.5	Zusammenfassung	76
9	Auswirkungen illegaler Märkte auf die Gesellschaft.	79
9.1	Die Folgen für die Wirtschaft	79
9.2	Folgen für die Gesellschaft	80
9.3	Zusammenfassung	81

10 Ermittlungen auf illegalen Märkten aus deutscher Perspektive	83
10.1 Kompetenzabgrenzungen und -überschneidungen zwischen den Finanzbehörden, der Staatsanwaltschaft sowie der Polizei	84
10.1.1 Die Zuständigkeiten der Finanzbehörden	84
10.1.2 Selbstständige Durchführung des Ermittlungsverfahrens durch die Finanzbehörden	85
10.1.3 Unselbstständige Ermittlungen der Finanzbehörden	85
10.1.4 Besonderheiten beim Bannbruch, § 372 AO	87
10.1.5 Verhältnis des Zolls zur Bundespolizei und zum Bundeskriminalamt	89
10.1.6 Zwischenfazit.	91
10.2 Ermittlungsbefugnisse der Finanzbehörden im Einzelnen	93
10.2.1 Das Zollkriminalamt (ZKA)	93
10.2.2 Die Zollfahndungsämter	94
10.2.3 Finanzermittlungen	96
10.2.4 Priorisierung der Kontrolle	99
10.2.5 Zukunft: Zoll soll Post stärker kontrollieren	100
10.2.6 Zwischenfazit.	101
10.3 Kooperationen des ZKA und des Zollfahndungsdienstes mit anderen Behörden	101
10.3.1 Allgemeine Kooperationen	101
10.3.2 Besondere Kooperationsformen.	102
10.3.2.1 Überblick.	102
10.3.2.2 Die gemeinsamen Ermittlungsgruppen von Zoll und Polizei zur Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität (GER).	102
10.3.2.3 Zwischenfazit	103
10.4 Das Steuergeheimnis (§ 30 AO).	104
10.4.1 Überblick	104
10.4.2 Reichweite des Steuergeheimnisses.	105
10.4.3 Durchbrechungen des Steuergeheimnisses	106
10.4.4 Zwischenfazit.	109
10.5 Die Möglichkeiten der Informationsgewinnung im Rahmen der Amtshilfe auf europäischer Ebene.	110
10.6 Die Rolle des Europäischen Amts für Betrugsbekämpfung (OLAF), Europol sowie Eurojusts bei den Ermittlungen.	112
10.6.1 OLAF.	112
10.6.2 Europol.	113
10.6.3 Eurojust	115
10.7 Institutionelle Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaft und den Behörden	116
10.8 Das Prinzip „Know your Customer“ als Leitprinzip unternehmerischer Verantwortung bei Prävention und Aufklärung illegalen Handels.	117
10.9 Zusammenfassung.	121

11 Technologie und Qualitätsmanagement zur Verhinderung illegalen Handels	123
11.1 Technologie gegen gefälschte Produkte	123
11.1.1 Sicherheitsmerkmale und Rückverfolgbarkeit (insb. Track & Trace) eines Produkts in der Lieferkette als Schutzmechanismus gegen illegalen Handel	123
11.1.2 Fälschungsschutztechnologie	123
11.1.2.1 Offene Sicherung	124
11.1.2.2 Verborgene Sicherheitsmerkmale	125
11.1.2.3 Digitale Sicherungsmerkmale	126
11.1.2.4 Vergleich der offenen mit verborgenen und digitalen Sicherheitsmerkmalen	126
11.2 Sicherheit bei Tabakerzeugnissen – die EU-Tabakprodukttrichtlinie	127
11.3 Zwischenfazit	131
11.4 Der risikobasierte Ansatz zur Verhinderung von Produktfälschungen	133
11.4.1 Qualitätsrisikomanagement	133
11.4.2 Durchführung des Risikomanagementverfahrens	134
11.5 Zusammenfassung	135
12 Ergebnisse	137
12.1 Was ist illegaler Handel?	137
12.2 Welches Bedrohungspotenzial birgt illegaler Handel?	138
12.3 Was ist zu tun?	139
12.3.1 Empirisch/Rechtlich	139
12.3.2 Politisch	140
12.3.3 Zusammenarbeit mit der Wirtschaft	141
12.4 Handlungsempfehlungen	141
Literatur	147

Wirtschaftsmacht Organisierte Kriminalität

Illegale Märkte und illegaler Handel

Sinn, A.

2018, X, 150 S. 19 Abb. in Farbe., Hardcover

ISBN: 978-3-662-55268-1